

1<sup>rv</sup> leer.

2<sup>ra</sup>–124<sup>va</sup> NICOLAUS FALCUTIUS: DE FEBRIBUS (Sermones medicinales, Tractatus primus et tertius sermoni secundi). Sermo 2, Prolog: *Postquam ego Nicolus gracia dei expeditus sum a sermone primo . . .* Tractatus 1, Kapitelverzeichnis: [T]ractatus primus dividitur in duas partes sive summas . . . (2<sup>va</sup>) Text: *Actus curativus tripliciter ab auctoribus dicitur . . . scias materiam multum (!) esse et necessariam fore evacuationem.* Vgl. THORNDIKE/KIBRE 1072 (2) und 28 (12). Im allgemeinen übereinstimmend mit dem Druck GW 9705 II Bl. [1]<sup>vb</sup>–42<sup>rb</sup> und 160<sup>ra</sup>–167<sup>rb</sup>. Kapitelverzeichnis beim jeweiligen Tractatus. Im Kapitelverzeichnis und im Text von Tractatus 3 die Überschriften von Kap. 7 und 8 vertauscht. – Ein 11<sup>rb</sup> fehlendes Textstück ist auf Bl. 13 (Einzelblatt) nachgetragen (entsprechende Hinweise am Rand, teilweise an falscher Stelle). – 124<sup>vb</sup> leer.

Hs. 225

## Paulus de Castro

Papier · I + 369 Bl. · 44x30 · Italien (Padua?) · 15. Jh. 3. Fünftel

(1 + V + 1)<sup>11</sup> + 33 V<sup>341</sup> + (V + 1)<sup>352</sup> + V<sup>362</sup> + 1<sup>363</sup> + III<sup>369</sup>; das 1. Blatt diente ursprünglich als Spiegel; einige Blätter sind falsch eingehftet, richtige Reihenfolge (am Rand jeweils entsprechende Hinweise von einer Hand des 15. Jhs): Bl. 84, 86, 85, 88, 87, 89 und Bl. 344, 348, 346, 347, 345, 349 · Lagensignatur *a1–a5, b1–b5* usw. bis *f1–f5, j1–j5* usw. bis *x1–(x5)*, dann jeweils *l–5* (1<sup>r</sup>–357<sup>r</sup>), jeweils auf den Rectoseiten der 1. Lagenhälfte unten rechts, teilweise abgeschnitten; Reklamanten zeitgenössische Folierung *I–CCCLXVII* (1<sup>r</sup>–367<sup>r</sup>) · Schriftraum größtenteils 26–26,5x17–18 · 2 Spalten; Papier im Bereich der Spalten besonders geglättet · 59–60 Zeilen · bis 366<sup>vb</sup> Bastarda italienischen Charakters, 5 Hände (1: 1<sup>ra</sup>–61<sup>vb</sup> + 192<sup>ra</sup>–276<sup>rb</sup>; 2: 62<sup>ra</sup>–191<sup>vb</sup>; 3: 276<sup>va</sup>–331<sup>vb</sup> + 342<sup>ra</sup>–352<sup>rb</sup>; 4: 332<sup>ra</sup>–341<sup>vb</sup>; 5: 353<sup>ra</sup>–366<sup>vb</sup>); Rest Kursive, 1 Hand (Nachtrag des 15. Jhs); vereinzelt kleine Textlücken (fehlende Wörter); 62<sup>ra</sup>–191<sup>rb</sup>, 332<sup>rb</sup> und 353<sup>ra</sup>–365<sup>rb</sup> Anfänge der *Consilia* vergrößert, in einer der Rotunda nahestehenden Schrift; 277<sup>ra</sup>–351<sup>vb</sup> Platz für Anfänge der *Consilia* leer geblieben; am Rand mehrfach Bemerkungen von Händen des 15. Jhs, vereinzelt Hinweiszeichen (Hände) · selten Seitentitel · nur wenige Blätter rubriziert; sonst Rubrizierung nicht ausgeführt (Platz für Anfangsbuchstaben leer geblieben, 1<sup>ra</sup> für eine 26zeilige Initiale) · stark beschädigter spätmittelalterlicher Holzdeckelbd (ehemals Halblederbd; vom Lederbezug nur noch ganz geringe Reste erhalten); Spuren von 2 Schließen · auf dem Vorderdeckel oben, 15. Jh.: *Pauli de <Castro> con<silia>* · hinterer Spiegel (Papier) abgerissen, fehlt.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab, daß die Hs. im 3. Fünftel des 15. Jhs wahrscheinlich in Italien (Padua?) geschrieben wurde. Für Entstehung in Italien sprechen auch Schrift und Ausstattung der Hs. · auf dem Vorderdeckel oben: *C* (im CAT. Mss. 4<sup>r</sup>).

1<sup>rv</sup> leer.

1<sup>ra</sup>–366<sup>vb</sup> PAULUS DE CASTRO: CONSILIA. Casus: [S]i abbas confitetur sibi esse solutum . . . Consilium: [I]n Christi nomine amen. Ego Paulus de Castro utriusque iuris doctor puto iuris esse prout supra conclusum . . . Et quia ista sufficere puto super aliis punctis me non intromitto. Laus soli deo etc. >Expliciunt consilia Pauli de Castro<. Vgl. SAVIGNY 6,

292–293. Vorliegender Text (verzeichnet bei DOLEZALEK 1) stimmt im allgemeinen mit HAIN 4641 überein. Die Casus fehlen vereinzelt teils in der Hs., teils im Druck. Reihenfolge der Consilia in der Hs. (in Klammern entsprechende Nummern des Drucks): Nr. 1–104 (= 1–50, 54–107), 105 (= 108 + 109), unnummeriert, mit Tintenstift als 105\* bezeichnet (= 110), 106–129 (= 111–134), unnummeriert (= 135), 130 (= unnummeriert nach 135), 131 (= 145), 132–140 (= 136–144), 141–146 (= 146–151), 147 (= 152, 1. Teil + 154, 2. Teil), 148–205 (= 155–212), 206 (= 213, 1. Teil + 214, 2. Teil), 207–274 (= 217–284), 276–302 (= 285–311), 303 (fehlt im Druck), 304–342 (= 312–350), 343 (fehlt im Druck), 344–360 (= 351–367), 361 (fehlt im Druck), 362–392 (= 368–398). Der Casus zu Consilium 219 des Drucks steht in der Hs. bei Nr. 208 (= 218 des Drucks). – In der Hs. finden sich folgende Verschreibungen (meist mit entsprechenden Hinweisen des 15. Jhs): Nr. 68 und 69, 1. Teil sind doppelt abgeschrieben. Bei Nr. 302 und 303 ist die Textabfolge gestört (302, 1. Teil + 303, 2. Teil; 303, 1. Teil + 302, 2. Teil). An Nr. 130, 1. Teil ist Nr. 140, 2. Teil angeschlossen. Nr. 130, 2. Teil folgt im Anschluß an Nr. 131. Die Nr. 275 wurde bei der Numerierung übersprungen (251<sup>ra</sup> am Rand: *CCLXXV deficit*). – 352<sup>v</sup> leer, keine Textlücke. – 367<sup>ra</sup>–369<sup>rb</sup> Alphabetisches Sachregister zum vorhergehenden Text. – 369<sup>v</sup> leer. – Auf der Innenseite des Hinterdeckels einige Texthinweise des 15. Jhs.

Hs. 226

## Juristische Sammelhandschrift

Papier · XVI + 233 Bl. · 40,5 x 28,5 · Oberitalien · 1474 oder bald danach

Vorgebunden (als Bl. I–XVI) die ersten beiden Lagen der Inkunabel HAIN 7593 (*Rubricae tractatus appellationum Johannis Antonii de Sancto Georgio*) · 6 V<sup>60</sup> + III<sup>66</sup> + 8 V<sup>146</sup> + III<sup>152</sup> + 7 V<sup>222</sup> + (V + 1)<sup>233</sup> · Lagensignatur 1–5 (bzw. 1–3), jeweils auf der 1. Hälfte der Rectoseiten unten rechts, zum größeren Teil abgeschnitten; Reklamanten · Schriftraum 26–26,5 x 17,5 · 2 Spalten; Papier im Bereich der Spalten besonders geglättet · 59 Zeilen · Bastarda italienischen Charakters, 2 Hände (1: 1<sup>ra</sup>–66<sup>vb</sup> + 134<sup>va</sup>–232<sup>ra</sup>; 2: 67<sup>ra</sup>–134<sup>va</sup>); Auszeichnungsschrift Textura und Bastarda (bei Hand 1) sowie Majuskelschrift (bei Hand 2), jeweils vergrößert; am Rand vereinzelt Bemerkungen von Händen des 15./16. Jhs, z. T. von Texthand; 1<sup>ra</sup> 8 Zeilen und 180<sup>ra</sup> 2 Zeilen für Überschrift leer geblieben · 8<sup>r</sup>–149<sup>r</sup> auf den Rectoseiten fortlaufende Seitentitel (Kapitelangabe) · vereinzelt Lombarden, rot oder blau · beschädigter (1970 ausgebesserter) brauner Halblederbd eines um 1470–1489 tätigen Augsburger Meisters, mit Einzelstempeln (KYRISS Taf. 187, 1 und 2; ferner W. H. J. WEALE/L. TAYLOR, *Early stamped Bookbindings in the British Museum*, 1922, Taf. IX, 5 u. a.); Reste von 2 Schließen; auf dem Seitenschnitt (nur schwer lesbare) Inhaltsangaben, wohl 16. Jh. · als Lagenfalze zwischen Bl. 81 und 82 sowie Bl. 197 und 198 dienen Fragmente einer Pergament-Hs. des 14./15. Jhs (wohl liturgischer Text).

Nach den 149<sup>vb</sup> und 179<sup>vb</sup> in den Kolophonen angegebenen Daten und dem Ergebnis der Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD 1474 oder bald danach geschrieben; nach Schrift, Ausstattung, Wasserzeichen und Inhalt in Oberitalien entstanden · Schreiber war nach einem Eintrag auf dem vorderen Spiegel (s. u.) Heinrich von Lichtenau (seit 1505 Bischof von Augsburg). Das kann wenigstens teilweise (vgl. oben die Zahl der Hände) zutreffen, da Heinrich von Lichtenau nach 1464/65 in Pavia Rechtswis-